

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 22 (1896)  
**Heft:** 33

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 40 Cts.

Insertate per kleingespartene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

### Von hoher Warte.

Was fracht durch Berg' und Schluchten, schallt  
[an der Felsenwand?  
Was schnaubt der grimme Sturmwind im Berner  
[Oberland?  
Was lodern Feuerzeichen vom hohen Bergalten?  
Es ist der erste Spatenstich zur Jungfraubahn gethan!

Das Wort will nicht viel scheinen und schlägt doch eine Welt  
Aus starren Felsenquadern, vom Sonnenstrahl erhellt.  
Die Nebelmeere branden, die Wogen glätten sich, —  
Ein Wunderwerk von Menschenhand entspringt dem  
[Spatenstich!

Erstaunt die Riesen stehen in ihrer Rüstung licht,  
Es weisen Mönch und Eiger ein sehr verdutzt Gesicht.  
Die Gemse scheu beschnuppert das Eisenzahngeheg,  
Der Adler prüft mit scharfem Blick den Gletscher-  
Schienenweg.

Die Nationen alle seh'n auf zum „wilden Land“,  
Wo mit den Elementen kühn ringt des Menschen Hand,  
Wo über Firn und Feldern, vom ew'gen Schnee bedeckt,  
Ein kleines Volk ein großes Ziel sich muthig hat gesteckt.

Von dort läßt überblicken dereinst sich rings die Welt,  
Von dort die Freiheitssonne die Völkernacht erhellt.  
Dort beugen Majestäten dereinst ihr Knie gerührt,  
Wenn sie der Schöpfung Majestät frisch-freien  
[Hauch verspürt.

Jahrhundert schluß heißt Anfang der neuen,  
[bessern Zeit.

Der Blick der Kirchturmshypothek wird endlich einmal weit,  
Dem freien Geist der höchste Punkt zu hoch war  
[niemals noch.

Wer einst gelacht der Jungfraubahn, ruft: Sie  
[bewegt sich doch!

Sie klimmt hinan zum Himmel und krallt den Eisensfuß  
In's Alpgestein und schwingt sich kühn über Schlucht  
[und Fluß,

Geleitet durch's Lawinenthor den staubgebor'nen Sohn,  
Der steht geblendet, schönheitsvoll, am blanken Freiheitssthron.

Tief unter ihm heiß wüthet der Kampf um's Dasein fort,  
Hinauf zur Gletscher-Hochwacht tönt kein  
[Verzweigungswort!

Der Jammer zieht zur Niederung, zur „Jungfrau“  
[führt der Muth,

Pfadfinderkühnheit treibt ihr, — seht! — in's Antlitz  
[heiße Gluth!